

Der neue Weserpark

Der Entwurf entwickelt aus der „Grünanlage Europaplatz“ einen Park – den Weserpark.

Eine großzügige barrierefreie Zuwegung, die Altstadtspange führt in eindeutiger Gerichtetheit von der Stadt auf die Weser zu. Sie quert den Park, führt zuerst von der Unterführung nach oben und öffnet dann den Blick in Richtung Fluss.

An der Unterführung weitet sich die Spange zu einem kleinen Platz. Der bestehende Lachsbrunnen bleibt auf diesem Platz erhalten.

Links und rechts dieser zentralen Wegeverbindung entstehen zwei unterschiedliche Parkbereiche.

Europagarten

Südlich an den Stockhof anschließend wird der neue Europagarten naturnah entwickelt, eine gärtnerisch anmutende Parkfläche mit Blumenwiese und Bienen- und Insektenraum. Totholz aus der Baumfällmaßnahme und Findlinge aus dem ehem. „Bachlauf“ werden in diesen Bereich integriert. Zusammen mit ökologisch wertvollen Strauchpflanzungen und ergänzenden klimagerechten Bäumen (Schnurbaum, Amberbaum, Kobushi-Magnia, Ahorne etc.) entsteht hier ein Parkbereich mit hohem Biodiversitätspotential. Holzliegen laden zum Verweilen im Europagarten ein.

Die ergänzende Wegeverbindung zwischen Weserpromenade und Münsterwall wird aus Großsteinpflaster mit Rasenfuge geplant um den natürlichen Charakter zu unterstreichen.

Teil des Europagartens ist der Senkgarten, der vorhandene Lichthof der Tiefgarage. Auch dieser erfährt eine gärtnerische Aufwertung (mit einer Mischung aus Gehölzen, Blühstauden- und Ziergräsern) und wird so zum geheimen Garten.

Wiesenfreiheit

Westlich der Rattenfängerhalle entsteht die große ebene Parkwiese für Spiel, informellen Freizeitsport und entspannten Aufenthalt, die große Wiesenfreiheit, die zum Ufer hin leicht geneigt und mit Sitzmauern aus Betonwerkstein gefasst wird.

In der Wiese liegt eine maritime Spielstation mit Spielschiffchen und Balancierlementen. Als Einfassung und informelle Spielsteine werden hier die Sandsteinstufen der ehem. Wesertreppe wiederverwendet nach dem Upcycling Prinzip. Die Bestandsbäume bleiben größtenteils erhalten und werden im nördlichen Bereich durch klimagerechte Neupflanzungen ergänzt. Auch hier runden einzelne Holzliegen das Angebot ab.

Der Tiefgaragenzugang in diesem Bereich wird über einen Weg aus Großsteinpflaster mit Rasenfugen an die Weserpromenade angeschlossen.

Die Weserpromenade

In Anbindung an den Langen Wall entsteht die Weserpromenade. Sie verläuft als Verlängerung des Langen Walls in Richtung des südlich anschließenden Hafens. Die Promenade erhält eine materialeinheitliche Oberfläche aus barrierefreiem, geschnittenem Großsteinpflaster und einen beidseitigen Streifen aus Kleinsteinpflaster analog des Pflasters in der Altstadt.

Im Bereich des Anschlusses an die Altstadtspange aus der Stadt weitet sich die Promenade zum verknüpfenden Promenadenplatz.

Die historischen Ufermauern und die Bestandstreppen zum Schiffsanleger bleiben weitestgehend erhalten und werden gereinigt und in die Neugestaltung integriert. Neue Intervention gibt es nur im Bereich der Weserterrassen.

Die Weserterrassen

Am Promenadenplatz entsteht eine weite einladende Sitzstufenanlage aus Betonwerkstein (aus nachhaltiger Produktion mit Recyclingbeton und Öko-Zement hergestellt) zur Weser.

Südlich an den Schiffsanleger anschließend und mit ihm verknüpft, öffnet sich mit den Sitzstufen der Raum am Ufer und bietet vielfältige Blickbeziehungen in Richtung Weser und Weserufer.

Die Sitzstufen umfassen zwei Weserterrassen, die über den Schiffsanleger im Süden des Bearbeitungsgebietes auch barrierefrei erschlossen sind. Die großzügige einladende Wesertreppe führt aus Richtung Altstadt direkt hinab ans Wasser.

Ein materialeinheitlicher Bodenbelag aus farbig gemischtes Kleinsteinpflaster (z.B. Wesersandstein) und eine Sitzmauer verbinden die Weserterrassen mit dem Schiffsanleger. Neue Baumpflanzungen im Bereich der Weserterrassen sorgen für schattige Aufenthaltsbereiche.

Das Motiv der sich öffnenden Sitzstufen wiederholt sich landeinwärts im Anschluss an den Promenadenplatz. Hier fassen die Sitzmauern die Wiesenfreiheit im Südosten und den Europagarten im Norden.

Die Bereiche werden so zu einer räumlichen Einheit mit den Weserterrassen, ziehen sie über die Weserpromenade und den Promenadenplatz hinüber in Richtung Altstadt.
In die Sitzstufen aus Betonwerksteinelementen sind robuste Sitzauflagen aus nachhaltigem Holz eingelassen.

Die so entstehenden Aufenthaltsbereiche an der Weserpromenade sind auch für Fahrradtourist*innen eine willkommene Abwechslung und ein unverwechselbarer Rastplatz am Wasser.

Anschluss Rattenfängerhalle

Im Anschlussbereich an die Rattenfängerhalle wird das dort schon bestehende Klinkerpflaster aufgenommen, gereinigt und neu verlegt. Die Terrasse des „Shangri la“ wird durch eine freiwachsende Spierenhecke von der Wiesenfreiheit abgegrenzt und durch ein anderes Verlegemuster hervorgehoben.

Der Weserradweg

Der Weserradweg, der in diesem Bereich der Weserpromenade folgt, erhält im Wettbewerbsgebiet eine attraktive Station zum Pausieren. Fahrradstellplätze (inkl. Elektroladestation) und eine Service- und Infostation für das Rad befinden sich im Bereich des Europagartens, von wo aus die Radfahrenden die Wesertreppe hinabsteigen können an das Ufer.

Durch die Aufweitung der Promenade zum Promenadenplatz und den leichten Versatz der Wesertreppen landeinwärts entsteht erhöhte Aufmerksamkeit, und gibt für die Fußgänger*innen und Radfahrer*innen genügend Platz miteinander den Verknüpfungsraum zu erleben.

Beleuchtungskonzept

Die Altstadtspange im neuen Weserpark erhält Mastleuchten analog der Leuchten im Innenstadtbereich.

Entlang der Weserpromenade soll eine korrespondierende Sonderleuchte zum Einsatz kommen, die dem besonderen Ort und seiner Bedeutung Rechnung trägt. Die Planung der Hausanschlüsse erfolgt durch die Stadt Hameln.